

## Auch Töpfern gehört zum Handwerk

**Musical** | Die gebürtige Albstädterin Melanie Gebhard spielt in Berlin die weibliche Hauptrolle von »Ghost«

Kenner bezeichnen das Berliner Stage Theater des Westens als Deutschlands schönstes Musical-Theater. Auf dem Spielplan des Hauses steht derzeit noch »Ghost«; mit von der Partie ist die gebürtige Albstädterin Melanie Gebhard.

**Albstadt-Ebingen.** Seit Dezember gehört Melanie Gebhard zur Hauptrollenbesetzung von »Ghost«. Neben diversen Ensemble-Rollen spielt sie als Cover – auf Deutsch heißt das Zweitbesetzung, aber das Englische trifft den Sachverhalt besser – die Hauptrolle der Molly Jensen. Was unter anderem bedeutet, dass sie zusammen mit DSDS-Star Alexander Klaws auf der Bühne steht, und zwar in seiner nächsten Nähe, denn er verkörpert Mollys Partner Sam Wheat.

Die Molly ist eine echte Herausforderung für Melanie Gebhard, denn der Part unterscheidet sich stark von ihren bisherigen Musical-Hauptrollen. In »Ich war noch niemals in New York« in Wien verkörperte sie die charismatische, lebenswürdige, aber etwas oberflächliche Fernsehmoderatorin Lisa Wartberg, in »Wicked« in Stuttgart und Oberhausen die grüne Hexe, die sich unverstanden fühlt, in »Sister Act« in Stuttgart die



Romantik mit Töpferscheibe und Latzhose: Molly Jensen tont, und Sam Wheat spielt dazu Gitarre.

Fotos: Stage Theater des Westens

meist in anderen Sphären schwebende Mary Nirvana, in »Titanic« die modebewusste

Träumerin, Kate Mullins, die sich nach einem neuen Leben in Amerika sehnt, und in »Dinosaurier – Das Musical« in Wien die schrullige, aber ganz wache Schnüffel-Dinosaurierdame Gertraud. Ein besonderes Erlebnis war es, die Baronin von Waldstätten zu spielen, die mütterliche Wegbereiterin Mozarts im Musical »Mozart!«, mit dem sie vor knapp zwei Jahren in Schanghai gastierte.

### Konfrontation mit den eigenen emotionalen Grenzen

In allen diesen Rollen hat sich Melanie Gebhard ein Stück weit wiedergefunden. Die der Molly Jensen stellt jedoch besondere Ansprüche: Die Protagonistin ist eine starke, jun-

ge Künstlerin, die zuversichtlich ins Leben blickt, dann aber durch einen Schicksalsschlag, den Tod ihres Partners, an ihre emotionalen Grenzen getrieben wird – und sie töpft, auch auf der Bühne! Als Vorlage des Musicals diente ein Film aus dem Jahr 1990, »Ghost – Nachricht von Sam« mit Patrick Swayze, Demi Moore und Whoopi Goldberg. Die Molly gibt Melanie die Gelegenheit, einmal die ruhigere und weichere Seite ihrer Persönlichkeit auf der Bühne zu zeigen, auf der sie momentan jeden Tag zu sehen ist.

»Ghost« steht noch bis Oktober auf dem Spielplan des Stage-Theaters des Westens. Wer es bis dahin nicht nach Berlin schafft, kann Melanie Gebhard am Samstag, 17. November, in der Balingen Stadt-

halle sehen und vor allen Dingen hören – dort gestaltet sie zusammen mit ihrer Musicalkollegin Beatrix Reiterer die Musicalgala »MusicalLadies & Friends« mit einer bunten Mischung bekannter Musicalhits.

Das Hauptaugenmerk liegt auf den Stuttgarter Musicals, was bedeutet, dass »Ghost« diesmal nicht dabei ist – aber dafür bietet die Show viele andere Highlights. Mit von der Partie sind zwei männliche Musicalkollegen und eine Live-Band; Karten gibt es auf der Internetseite [www.stadthalle-balingen.de](http://www.stadthalle-balingen.de), bei Easy Ticket und weiteren Vorverkaufsstellen.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
 ▶ [www.melaniegebhard.de](http://www.melaniegebhard.de)  
 ▶ Instagram: [melaniegebhard-official](https://www.instagram.com/melaniegebhard-official)



Der Geist im Hintergrund scheint Molly warnen zu wollen – aber sie sieht ihn nicht.

### Albstadt

■ Die Bodenaushubdeponie ist heute von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

### EBINGEN

■ DRK-Seniorengymnastik ist heute in der Friedenskirche. Sie beginnt um 8.45 und um 10 Uhr.  
 ■ Die Senioren des Alpenvereins unternehmen heute eine Rundwanderung um das Gedächtnishaus Föhrenbühl. Der Bus fährt um 9.30 Uhr an den bekannten Haltestellen ab.  
 ■ Die Stadtbücherei ist heute von 10.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.  
 ■ Das Kauf-Wasch-Café in der Bahnhofstraße 11 ist heute von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

### TRUCHTELFINGEN

■ Demenzkranke werden heute von 14 bis 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Holdertalstraße 6 betreut.

### ONSTMETTINGEN

■ Die Stadtbücherei ist heute von 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.  
 ■ TVO-Lauftreff für Läufer, Walker und Nordic-Walker ist heute um 18.30 Uhr am Schneckenbuckel.

### PFEFFINGEN

■ Biketreff des Wintersportvereins ist heute um 18.30 Uhr vor der Alten Schule. Es gibt eine separate E-Bike-Gruppe.

### Vorfahrt missachtet 16 000 Euro Schaden

**Albstadt-Lautlingen.** Ein Schaden in Höhe von 16 000 Euro ist am Sonntagabend bei einem Unfall entstanden, der sich an der Einmündung der Vorderen Gasse in die Laufener Straße ereignete. Laut Polizei hatte ein 34-jähriger Autofahrer versucht, mit seinem Personewagen aus der Vorderen Gasse nach links in die Laufener Straße einzubiegen. Dabei übersah er offenbar einen aus Richtung Laufener kommenden Wagen. Verletzt wurde bei der Kollision niemand, der Wagen, der Vorfahrt gehabt hatte, war allerdings nicht mehr fahrtüchtig und musste abgeschleppt werden.

### Retro-Wäsche und Film im Museum

**Albstadt-Tailfingen.** »Von Maschen und Knopfleisten« lautet am Mittwoch, 19. September, der Titel einer Kurzführung durch das Maschenmuseum, die um 14.30 Uhr beginnt. Anschließend wird ein Film gezeigt. Außerdem präsentiert Rudolf Loder von der Firma Gota seine Retro-Wäsche.

### Im Notfall

**NOTRUFNUMMERN**  
 Polizei: 110  
 Feuerwehr/Rettungsdienst: 112  
 Giftnotruf: 0761/19240

**APOTHEKEN**  
 Zollern-Apotheke  
 Onstmettingen: Hauptstraße 65, 07432/2 17 91

### Redaktion

**Lokalredaktion**  
 Telefon: 07431/93 64-24  
 Fax: 07431/93 64-51  
 E-Mail: [redaktionebingen@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionebingen@schwarzwaelder-bote.de)  
 Anfragen zu Anzeigen oder zur Zeitungszustellung werden an die Geschäftsstelle Albstadt, Telefon 07431/ 93 64-0, gerichtet.

## Ein Pfarrer, der für die Seelsorge und die Menschen da war

**Nachruf** | Walter Klink, langjähriger Pfarrer von St. Josef und katholischer Dekan, ist 76-jährig gestorben

**Albstadt-Ebingen/-Margrethausen (mak).** 19 Jahre lang war Walter Klink Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Ebingen, 17 Jahre lang Dekan des katholischen Dekanats Balingen; in den letzten zwei seiner 21 Albstädter Jahre wirkte er als Seelsorger in Margrethausen. Walter Klink ist im Alter von 76 Jahren in seiner Geburts- und Heimatgemeinde Dettingen an der Erms gestorben.

Geboren wurde er am 3. Dezember 1941 in Dettingen als zweites von sechs Kindern des Müllermeisters Anton Klink und seiner Frau Anna. Er besuchte in Dettingen die Volksschule, absolvierte danach eine Schriftsetzerlehre und drückte dann erneut im Collegium Ambrosianum in Bad Cannstatt die Schulbank. 1969 machte er Abitur, studierte danach bis 1974 katholische Theologie in Tübingen und wechselte dann ans Priesterseminar. Von 1975 bis 1976

war er Diakon der Rottenburger Domgemeinde; im April 1976 wurde er in der Basilika von Weingarten zum Priester geweiht. Danach war er zuerst Vikar in Freudenstadt und anschließend Pfarrer in Spraitbach bei Schwäbisch Gmünd. Im Oktober 1989 kam er nach Ebingen und übernahm dort die Kirchengemeinde St. Josef und die Pfarrei St. Margareta in Margrethausen.

### Bildung und Bibel als Grundlagen

Er fand ein wohlbestelltes Haus vor: Dank Anton Merk, seinem Vorgänger in St. Josef, mit dem er auf dem Gymnasium die Schulbank geteilt hatte, waren die baulichen Aufgaben, die Gebäudesanierungen und -renovierungen, bei seinem Kommen weitgehend erledigt, so dass er die Seelsorge in den Mittelpunkt



Walter Klink bei seinem Abschied von Margrethausen – das Geschenk überreichte Walter Spengler. Archiv-Foto: Müller

seines Wirkens stellen konnte. Bildungs- und Bibelarbeit, dazu »gute, fundierte Gottesdienste« – darin sah er die Grundlagen und das Fundament des Umgangs mit den Menschen. Die Jugendlichen waren ihm wichtig; mit den

Ministranten, bei denen er sich großer Beliebtheit erfreute, und mit seinen seh- und hörbehinderten Schützlingen unternahm er Ausflüge ins Kloster Bittelbronn – dort brachten letztere den Jugendlichen das Zeichenalphabet